

# Myriam Casanova startet in Vaduz

Tennis: Am LGT Open wird heute die erste Runde ausgetragen

Das lange Rätselraten hat ein Ende. Leo Casanova bestätigte gestern in einem Gespräch mit dem «Volksblatt», dass seine Tochter Myriam nach dem vorzeitigen Ausscheiden in Paris definitiv am Vaduzer 25 000 Dollar-Turnier teilnehmen wird.

René Schaefer

Mit einigen wetterbedingten Zeitverzögerungen konnte gestern das Qualifikationsturnier zum LGT Open doch noch auf den Vaduzer Ausserplätzen in der «Rüfe» beendet, und eine Dislokation in die Halle vermieden werden.

Dabei gewann die österreichische Überraschungsspielerin Yvonne Meusburger auch gegen die Kroatin Ivana Visic. Meusburger hatte in der zweiten Runde immerhin schon die Nummer eins des Qualifikationsturniers ausge-



Zehn Minuten nach der Ankunft startet die Neuseeländerin Chanelle Scheepers mit dem Akklimatisations-training.



Claudio Grether, Fredy Kaufmann, Jösy Banzer und Franz Schmid vom Organisationskomitee können sich nun über die Teilnahme von Myriam Casanova freuen.

schaltet. In der deutschen Auseinandersetzung verlor die als Nummer zwei gesetzte Stefanie Weis gegen die Nummer fünf, Christina Fitz, und die Spanierin Ivana Bracun besiegte Gaelle Widmer aus der Schweiz in einem Dreisatzspiel. Rankingkonform gewann gestern Abend schliesslich Leanne Baker (Nr. 4) aus Neuseeland gegen die Nummer acht, Caroline Ann Basu aus Deutschland, den letzten freien Platz im heute beginnenden Hauptturnier.

### Definitive Zusage

Im Anschluss an dieses Ausscheidungsturnier bestätigte Leo Casanova gegenüber dem «Volksblatt», dass seine Tochter Myriam von den Organisatoren des Wiener WTA-Turniers keine Wildcard erhalten habe und nunmehr

neben Daniela endgültig am Vaduzer LGT-Turnier teilnehmen wird. Diese Zusage verleiht der 25 000 Dollar-Veranstaltung in der «Rüfe» natürlich zusätzliche Brisanz, wird doch auch die Tschechin Olga Blahotova am Start sein, die im Worlranking derzeit direkt hinter Myriam Casanova platziert ist.

### Spitzensport in Vaduz

Was gestern vor allen Dingen als bemerkenswert aufgefallen ist, das ist die Tatsache, dass zwei Südafrikanerinnen unmittelbar bei ihrer Ankunft nach einen freien Platz ersuchten, um sich spielerisch akklimatisieren zu können. Das ist Spitzensport, wie man ihn ab heute am LGT Open jeden Tag erleben kann. Ab sofort wird es auf den Vaduzer Tennisplätzen hoch zu und her gehen.

### 4. Qualifikationsrunde:

Yvonne Meusburger (GER) – Ivana Visic (CRO), 6:2 / 6:2. Stefanie Weis (GER, Nr. 2) – Christina Fitz (GER, Nr. 5), 4:6 / 6:3 / 6:4. Ivana Bracun (ESP) – Gaelle Widmer (SUI), 7:6 / 4:6 / 6:1. Leanne Baker (NZL, Nr. 4) – Caroline Ann Basu (GER, Nr. 8), 6:2 / 7:6

### Begegnungen der ersten Runde

Myriam Casanova (SUI, Nr. 1) – Camilla Kremer (GER), Ivana Bracun (ESP) – Lea Ghirardi (FRA), Patarine Daskovic (YUG) – Julia Schruft (GER), Nicole Rencken (RSA) – Maria Oeznenge (BUL, Nr. 5), Andra Glass (GER, Nr. 4) – Erica Krauth (ARG), Romina Oprandi (SUI) – Yvonne Meusburger (AUT), Eva Martineova (CZE) – Alberta Brianti (ITA), Zuzana Hejdrova (CZE) – Eva Birncrova (CZE, Nr. 7), Antoaneta Pandjerova (BUL, Nr. 6) – Leanne Baker (NZL), Christine Fitz (GER) – Dominika Luzarova (CZE), Chanelle Scheepers (RSA) – Tina Schmassmann (SUI), Syna Schmidle (GER) – Sabine Klaschka (GER, Nr. 3), Jorgelina Cravero (ARG, Nr. 8) – Daniela Casanova (SUI), Jaslin Hewitt (AUS) – Samantha Stosur (AUS), Shelley Stephens (NZL) – Beti Sekulovskii (AUS), Oxana Karyshokova (RUS) – Olga Blahotova (CZE, Nr. 2).

## Davis Cup-Team in San Marino

Das Davis Cup-Team ist gestern wohlbehalten in der Hügel-Republik San Marino eingetroffen. Am Captains-Meeting von heute werden die Partien ausgelost. LTV-Präsident Daniel Kieber ist gefordert, ein möglichst günstiges Los an seine Mannschaft weitergeben zu können.

Martin Trendle

Davis Cup-Erfahrung und die Jugend wollen die vier Liechtensteiner Tennis-Spieler in San Marino zeigen. In der Europa/Afrika Zone 4 muss das Team um Captain Daniel Kieber die Kräfte einteilen, um zum erhofften Erfolg zu kommen. Die Spieler sollen sich an ihre Leistungsgrenzen herantasten, ohne auf eine gute Rangierung achten zu müssen. Alle Spiele werden auf den fünf Sandplätzen stattfinden. Die Spieler Jürgen Tömördy, Herbert Weirather, Stephan Ritter und Kenny Banzer werden mit Blick auf taktische Massnahmen je nach den aktuellen Erfordernissen eingesetzt.

Untergebracht ist die Davis Cup-Mannschaft im Grand Hotel San Marino. Der erste Eindruck gestern Montag war durchaus positiv. Auch auf der Reise mit dem LOSV-Bus gab es keine nennenswerte Probleme. Damit kann das Tennis-Team jetzt erst einmal durchatmen und sich vor Ort auf die kommende Aufgabe vorbereiten. Erst heute wird Herbert Weirather erwartet, der in der Schule eine Prüfung zu schreiben hatte. Jürgen Tömördy kennt die schöne Tennis-Anlage schon von den Kleinstaatenspielen her. Die Tribüne fasst rund 3500 Zuschauer. Vom Oberschiedsrichter hat Captain Daniel Kieber erfahren, dass insgesamt nur etwa sechs oder sieben Teams definitiv erwartet werden. Die Anzahl der Teams hat eine entscheidende Auswirkung auf den Modus und damit auf den Spielplan. Definitives wird aber erst am heutigen Captains-Meeting bekannt.

## «Go for Korea!»

Situationsbericht aus Seoul – fröhlicher Ausnahmezustand in Seoul

Leere Fabrikhallen, Strassen und Schulen, dafür vollgestopfte Kinosäle, Mehrzweckhallen und Baseball-Stadien. Das zweite WM-Spiel Südkoreas hielt eine ganze Nation in Atem.

Trotz strömendem Regen und einem nicht ganz zufriedenstellenden Resultat (1:1 gegen die USA) herrschte in der 10-Millionen-Metropole Seoul einen ganzen Tag lang ein Ausnahmezustand in positivem Sinne.

Nur nach gewonnenem WM-Titel würde in Europa eine ähnliche Begeisterung herrschen wie in diesen Tagen in Südkorea. Seit einer Woche gibt es in den Zeitungen und auf den zahllosen TV-Kanälen des WM-Co-Organisators kein anderes Thema mehr. Der erste Sieg der eigenen Mannschaft an einer WM-Endrunde gegen Polen versetzte eine ganze Nation in einen kollektiven Rausch. Die beiden Tore des historischen Sieges wurden tagtäglich unzählige Male am TV wiederholt, Trainer Guus Hiddink plötzlich in diverse TV-Spots geschaltet und schon beinahe in den Adelsstand erhoben.

### Unermessliche Euphorie

Kein Wunder, war die Euphorie vor dem gestrigen Spiel gegen die USA ins Unermessliche emporgestiegen. Schon frühmorgens fanden sich die ersten Fans in ihren roten T-Shirts vor den Gross-Bildschirmen auf verschiedenen Plätzen von Seoul ein. All jene, die ein Ticket für das Spiel ergattert hat-



Frenetisch feierten die Südkoreanischen Fans das 1:1 gegen die USA.

ten oder den langen Weg in den 220 Kilometer entfernten Spielort Daegu scheuten, fanden sich vor den rund 70 Screens in der Hauptstadt ein. Mindestens eine Million Menschen soll sich das Spiel im Freien angeschaut haben.

Und das trotz strömenden Regens während der gesamten Partie. Die Fans liessen sich durch nichts vom Spiel abhalten.

### Leere Strassen und Plätze

Helikopter-Aufnahmen zeigten später die leeren Strassen und Plätze. Innerhalb einer Stunde waren praktisch sämtliche Autos von den Strassen verschwunden, während die Parkplätze überquollen. Fabrikhallen waren plötzlich leergefegt. Die Arbeiter hatten ihre Werkzeuge niedergelegt, sich in die roten T-Shirts mit der Aufschrift «Fighting for Korea» gestürzt und vor den nächsten Bildschirm gesetzt. Grossfirmen gaben ihren Angestellten für ein paar Stunden frei. «Wir mussten akzeptieren, dass für unsere Leute der Fussball wichtiger war als die Arbeit», sagte ein Manager von Samsung Electronic. Auch in den verschiedenen Schulzimmern herrschte gähnende Leere zwischen drei und fünf Uhr nachmittags. Dafür waren die Turnhallen, Kinosäle und verschiedenen Baseball- oder Fussball-Stadien der Stadt voll.

Während Taxifahrer und U-Bahn-Betreiber stundenlang über mangelnde Einnahmen klagten, machten die ungezählten Händler auf den Strassen Seouls das Geschäft ihres Lebens. Die Hunderttausenden von Fans mussten bewirtet werden. Und dieses Geschäft erlitt auch durch den für die meisten Südkoreaner enttäuschenden Spiel-ausgang keinen Einbruch.

## Das VOLKSBLATT Fussball-WM-Quiz

mit Preisen im Wert von 1.000 Franken

1. Preis: TV-Video-Anlage
2. Preis: Reise nach Trier für 2 Personen
3. Preis: Spaghetti-Party für 10 Personen

### Fussballweltmeister 2002 wird:

Lösung einsenden an: Liechtensteiner Volksblatt, Kennwort: WM-Quiz  
Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Einsendeschluss: 15. Juni 2002

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

### Die Preissponsoren sind:

adrian kind  
Radio/Fernsehen

WIMA TOURISTIK

OSPELT

SMS-Resultatservice auf volksblatt.li